

Kriegskalender.

3. September: Die Rumänen beschließen Hermannstadt. — Bei Fundul Moldowi und Moldova werden russische Angriffe abgeschlagen. Der Berg Ploska wird genommen. Die Russen greifen bei Brzezany an. — Deutsche und Bulgaren überschreiten die Dobrußagrenze. — Im Sommegebiet nimmt die Schlacht die größte Heftigkeit an. — König Konstantin empfängt die Ententevertreter, die eine neue Note überreichen.

4. September: In den Karpathen wird erbittert gekämpft. — An der Somme tobt eine Schlacht von größter Ausdehnung und Erbitterung. Die Deutschen erleiden geringe Geländeverluste. — Deutsche Luftschiffe greifen London an. — Griechenland nimmt alle Forderungen der Entente an. — Deutsche Flieger belegen Konstantin mit Bomben.

5. September: Alle russischen Angriffe in den Karpathen und bei Brzezany scheitern. — Deutsche und Bulgaren stürmen Vorstellungen der rumänischen Festung Lutrafan. Die Bulgaren nehmen Dobritsch. — Die Schlacht an der Somme dauert an. — Die Engländer verhaften in Athen den Sekretär unserer Gesandtschaft. — Die Engländer besetzen Daresalam. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus kommt es bei Erörterung des rumänischen Einfalls zu großen Värmereien. Das Haus hielt eine geschlossene Sitzung ab.

6. September: Heftige russische Angriffe in den Karpathen scheitern. Westlich von Galicz wird nach erbitterten Kämpfen ein Stück unserer Front eingedrückt. Westlich von Błoczow brechen russische Angriffe zusammen. — Unsere Flieger belegen Venedig mit Bomben. — Sieben Werke von Lutrafan sind

genommen. Nördlich von Dobritsch werden rumänisch-russische Truppen geworfen. — Die Schlacht an der Somme dauert mit großer Heftigkeit an. — Ententetruppen werden im Piräus gelandet.

7. September: Deutsche und Bulgaren erstürmen die rumänische Festung Lutrafan, deren Besatzung sich ergibt. — Bei Olah-Loplicza werden unsere Truppen zurückgenommen. — Erbitterte russische Angriffe in den Karpathen werden abgewiesen. Zwischen der Flota Lipa und dem Dnejeßr beziehen wir neue Stellungen. — Die Anstürme der Engländer und Franzosen an der Somme werden abgewiesen. — Aus Griechenland werden 70 Angehörige der Zentralstaaten auf Wunsch des Vierverbandes ausgewiesen.

8. September: Weidenseits der Straße Petroseng-Satszeg wird gekämpft. Westlich von Czil-Szereda beziehen wir neue Stellungen. Nördlich von Dobritsch werfen bulgarische und türkische Truppen starke russisch-rumänische Kräfte. — In den Karpathen und bei Galicz werden russische Angriffe abgewiesen. — An der Somme werden Engländer und Franzosen unter großen Verlusten geworfen.

9. September: An der Straße Petroseng-Satszeg wurden die Rumänen geworfen. — Die Russen bemächtigten sich einzelner Teile der Höhen östlich des Cibotales. Bei Brzezany wurden die Russen unter großen Verlusten geworfen. — An der Somme lassen die feindlichen Angriffe nach. Bei Souville an der Maas gewinnen die Deutschen einen Teil des verlorenen Bodens. — Ein deutsches U-Boot beschießt Mangalia.